Veranstaltungen der Schweizerischen Balint-Gesellschaft

Intervision für Balint-Gruppenleiter

16. Mai 2009, 14.45–17 Uhr, Brasserie Lipp, Uraniastr. 9, 8001 Zürich

www.balint.ch/fortbildungzuerich09.htm
oder Dr. med. Monika Diethelm-Knoepfel,
monika.diethelmknoepfel@hin.ch

Eintritt frei. Alle Kolleginnen und Kollegen mit Erfahrung in Balint-Gruppenleitung sind willkommen. Bei genügender Beteiligung Arbeit als Grossgruppe mit Innen- und Aussenkreis.

10. Interdisziplinäre Balint-Tage auf Wartensee

18.–20. Juni 2009, Schloss Wartensee, Rorschacherberg, SGIM und SAPPM 15 Credits.
«Geschlechterspannung: Männer und Frauen in der therapeutischen/ärztlichen Beziehung». Vortrag von Frau Dr. med. Yvonne Schoch, Psychoanalytikerin, Zürich, und Intensivtraining im Wahrnehmen von Beziehungsmustern in Balint-Gruppen. Info: Siehe unten bei Sils.

48. Silser Balint-Studienwoche

13.–19. September 2009
SGIM 29,5 Credits, SAPPM 40 Credits
Eröffnungsreferat von Dr. med. Jürg B. Zühlke: «Quo vadis – ist die Balintgruppe heute noch zeitgemäss?», und «Höhentraining» im Bewusstwerden von Beziehungsmustern in Balint-Gross- und -Kleingruppen. Die Balint-Arbeit ist eine Fallbesprechung in Gruppen. Die Höhe (Hotel Waldhaus, 1840 m) ist eine Metapher für die Intensität des Trainings an dieser Tagung. Diese Intensität entsteht durch das narrative Darstellen und unmittelbare Erleben von sich inszenierenden Beziehungsmustern in Klein- und Grossgruppen, die Resonanz zwischen Innen- und Aussenkreis in den Grossgruppen und den sich über die ganze Woche entwickelnden Gruppenprozess, erkennbar auch in den offenen Abenddiskussionen.
Das Training soll ermöglichen, uns bisher Verborgenes bewusst werden zu lassen. Wir streben Aha-Erlebnisse an. Dazu verhelfen zwei Schritte: Das Loslassen von Vorwissen und Vorurteilen wird erleichtert, weil die bearbeiteten Beziehungsmuster mit den zugehörigen Gefühlen ganz konkret und dicht «da» sind. Indem wir uns selbst beobachten, kommt es zu einer Distanzierung. Diese neue Übersicht macht frei für neue Entwicklungen in der therapeutischen Beziehung sowohl für den Therapeuten als auch für den Patienten.
Als Teilnehmende angesprochen sind: Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen, Psychologinnen und Psychologen, therapeutisch und pflegerisch Tätige, Studierende der Medizin und Psychologie. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, einzige Voraussetzung ist der Kontakt mit Patienten/Klienten.

Information für Sils und Wartensee:
Ruth Egli-Dobler
Etzelbüntstr. 28
9011 St. Gallen
Tel. 071 223 40 55
Fax 071 223 44 01
E-Mail: ruth.egli@balint.ch
www.balint.ch/silserwoche.htm
www.balint.ch/wartensee09.htm

5. Interdisziplinärer Balint-Tag in Thun

31. Oktober 2009, 10.30–16.30 Uhr, Tagesklinik, Blümlimattweg 2A, Thun

Info: Dr. med. Dieter Hofer,
Chefarzt Psychiatrische Dienste, 3600 Thun
dieter.hofer@spitalstsag.ch
Tel. 033 226 47 11
www.balint.ch/balinttagthun2009.pdf

12e Journée suisse de rencontre des médecins enseignants en Médecine de Premier Recours

Jeudi 28 mai 2009, 9h–17h Policlinique médicale universitaire, Rue du Bugnon 44, 1011 Lausanne «IUMG – FIHAM: s'engager dans la formation postgrade?» «IHAM – FIHAM: sollen wir uns in der Weiterbildung engagieren?»

Programme

09h00–09h30: Accueil, café et croissants
09h30–09h50: Introduction: La promotion du généralisme / Begrüssung: Die Förderung und Integrierung der Allgemeinen / Inneren Medizin Prof. (Alain Pécoud, Directeur de la Policlinique médicale universitaire)
09h50–10h10: L'enseignement de la Médecine générale dans la continuité / Die Lehre der Hausarztmedizin als Kontinuum (Prof. Thomas Bischoff, Directeur de l'IUMG)
10h10–10h30: Etat des lieux, actualités de la SSMG, la FMH et l'OFSP / Standortbestimmung, Neuigkeiten von SGAM, FMH und BAG / Commission pour la formation postgrade et continue FMH (Dr Jean-Pierre Keller)
10h30–10h50: Rôles de la faculté de médecine et du CHUV / Die Rolle der Medizinischen Fakultät und des Kantonsspitals (Prof. Jean-Daniel Tissot, Directeur des programmes médicaux, CHUV)
10h50–11h15: Pause café
11h15–11h45: Le modèle français (Prof. Philippe Jaury, Dép. de Médecine générale Université Paris Descartes)
11h45–12h05: Der universitäre Einfluss aus der Sicht des Fachexamens / L'ingérence académique vue depuis l'examen de spécialité (Dr Hans-Ueli Späth)
12h05–12h25: Wer soll dafür sorgen, dass die für die Hausarztmedizin wesentlichen Lehrinhalte vermittelt werden? Erfahrungen des St. Galler Projektes / Qui est responsable de l'enseignement postgrade et des contenus essentiels pour la médecine générale? Expérience du programme de St-Gall (Dr Christian Häuptle, Leitender Arzt Hausarztmedizin, Kantonsspital St. Gallen)
12h30–13h30: Buffet debout et exposition de posters présentés par les cinq Facultés
13h30–14h45: Ateliers en 4 groupes: 1) Pourquoi faut-il s'engager en tant que FIHAM/IUMG? et par quels moyens? 2) Maîtres de stage: libres, contrôlés ou formatés? 3) Quelle influence académique souhaitent les futurs généralistes dans leur formation? 4) La formation optimale des futurs généralistes
14h45–15h15: Pause café
15h15–16h30: Table ronde
16h30–16h45: Conclusion

Anmeldungen / Inscriptions

Collège de Médecine de Premier Recours
Mme Rita Maag
Secrétariat
Landhausweg 26
3007 Berne
Tél. ++44 (0)31 370 06 70
rita.maag@kollegium.ch